

Sehr geehrter Herr Landrat,

Sehr geehrter Herr Dr. Tepe,

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn man über den Haushalt 2026 für unseren Kreis Coesfeld sprechen will, kommt man nicht umhin, den Fokus zunächst zu vergrößern und das Haushaltsjahr 2026 im größeren Zusammenhang zu betrachten.

Aber seien Sie beruhigt, ich will kein geopolitisches Grundsatzreferat halten.

Der Ukraine Krieg sorgt in Europa weiter für Unsicherheit, die unberechenbare Politik von Präsident Trump und die stark steigende Tendenz zu autoritären Staatsgebilden sorgen weltweit für Verwirrung und ebenso große Unsicherheit.

Das Mercosur-Abkommen zwischen der EU und den südamerikanischen Staaten wurde im EU- Parlament nicht genehmigt und somit der Weg für eine neue starke Freihandelszone vorerst nicht frei gemacht. Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik ist seit sechs Jahren nicht mehr gewachsen. Die Wachstumsprognosen für 2026 liegen zwischen mickrigen 0,8% und 1,0%. Aber auch nur, wenn das aber Milliarden schwere Verschuldungspaket der Bundesregierung seine Wirkung entfaltet - der Begriff Sondervermögen wurde nebenbei gesagt vor einigen Wochen zu Recht zum Unwort des Jahres 2025 gewählt!

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland war im Januar so hoch wie seit 12 Jahren nicht mehr, dagegen sank die Zahl der als offen gemeldeten Jobs auf nur noch 598.000. Und auch im Kreis Coesfeld stieg die Zahl der Arbeitslosen im Januar an - wenn auch nur leicht. Es ist zu hoffen, dass dieser Anstieg wirklich nur saisonbedingt ist und keine Trendwende bedeutet. Was aber festzustellen ist, ist, dass in den öffentlichen Verwaltungen immer weiter neue Stellen entstehen, während in der Industrie die schlechte Auftragslage voll auf die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs durchschlägt. Der Mittelstand scheut zunehmend vor Investitionen zurück oder verlagert Betriebe ins wirtschaftsfreundliche Ausland, während die Zahl der Insolvenzen zunimmt.

Ab jetzt richte ich meinen Fokus auf den Kreis und den vorliegenden Haushaltsentwurf: Denn der erste Blick auf den Stellenplan zeigt auch bei uns im Kreis einen Stellenaufwuchs. Richtig ist aber auch, dass die meisten dieser Stellen durch Bundes- und Landesprogramme gegenfinanziert sind, dass viele dieser Stellen im Sozialbereich oder in der Ausländerbehörde verortet sind. Wir müssen dies aber weiterhin und noch stärker im Blick haben und vor allem die projektbezogenen Stellen bei Auslaufen der Förderung auf ihre Notwendigkeit hin überprüfen.

Der Haushaltsplan benennt für den Kreis Coesfeld eine Personalintensität von 12,6%. Zum Vergleich: in meiner Heimatstadt Lüdinghausen liegt sie bei über 20%, im Kreis Warendorf bei 17,1%, im Kreis Steinfurt bei 14,2% und im Kreis Borken bei 16,4%. Also:

Personalkosten im Griff halten, Stellen regelmäßig auf ihre Notwendigkeit überprüfen und mutige Entscheidungen treffen, z.B. einen Stellendeckel.

Wir werden allerdings keine Chance haben, unseren Haushalt in den Griff zu bekommen, wenn seitens des LWL die Umlagen immer weiter erhöht werden. Auch dort muss eine restriktivere Haushaltspolitik Einzug halten! Der LWL kann und darf nicht weitermachen wie bisher!

Aber nun unser Blick auf einzelne Themen aus dem Haushaltsplanentwurf:

Budget 1: die Investitionen in den Rettungsdienst beziehungsweise in die entsprechende Infrastruktur sind notwendig, und wir begrüßen und unterstützen diese Maßnahmen ausdrücklich. Auch die Maßnahmen im Bereich des Katastrophenschutzes sind sinnvoll und leider auch notwendig, wie uns der Stromausfall in weiten Teilen Berlins zu Beginn des Jahres noch einmal deutlich vor Augen geführt hat. Kreis, Kommunen, aber auch jeder einzelne müssen Vorsorge treffen.

Budget 2: die bestmögliche Bildung für unsere Kinder und Jugendliche in unserem Kreis Coesfeld bereitzustellen, ist eines unserer Kernanliegen und muss zentrales Element unseres Kreises bleiben. Deshalb unterstützen wir auch den erhöhten Aufwand bei den Schulbegleitern und halten es für richtig, die Mittel des Digitalpakt 2, wenn sie kommen, zielgerichtet für die digitale Infrastruktur des Pictorius Berufskollegs zu verwenden. Wie ich schon letztes Jahr in meiner Haushaltsrede sagte: das Gebäude ist nur eine Hülle wichtiger noch ist die Ausstattung für Lernende und Lehrende.

Im Bereich Soziales finden wir leider mal wieder einen Punkt, bei dem wir als Kreis der Leidtragende einer großzügigen gesetzlichen Neuregelung sind: in der Pflege wurde die Bemessungsgrenze zur Zuzahlung erhöht - dadurch sinkt der Eigenanteil auch von gut situierten Rentnern und der Kreis bleibt auf der Finanzierungslücke sitzen.

Im Budget 3 begrüßen wir sehr, dass sich unser Antrag zum Baucontrolling bewährt hat und wir als Aufsichtsgremium des Kreises, nun stets einen guten Überblick über den Baufortschritt und die damit verbundenen Kosten haben.

Im Budget 5 können wir den Antrag der SPD-Fraktion, die Kita Beiträge zu senken, nicht unterstützen, weil es uns wichtiger ist, eine verlässliche, qualitativ hochwertige Betreuung anbieten zu können. Dies funktioniert nur mit einer entsprechenden finanziellen Ausstattung, zu der auch die Eltern beitragen müssen. Wir sind uns aber auch sicher, dass wir durch die kleinteiligen Gebührenstufen, die wir ja noch gar nicht so lange haben, eine gerechtere Belastung der Eltern erreichen.

Sehr gute Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen und Erzieher und gute Lernbedingungen für unsere Jüngsten gehören zusammen, um künftige Generationen gut mit allen nötigen Basics auszustatten. Und wenn wir diesem Anspruch gerecht

werden wollen, muss es etwas kosten und das muss unser Ansporn sein und nicht der Vergleich mit Nachbarkommunen oder Nachbarkreisen, von denen wir die genauen Umstände und Zustände nicht kennen.

Abschließend noch zwei Anmerkungen außerhalb der oben genannten Budgets:

die Diskussion um die Leerfahrten der Rettungsdienste oder eher muss man sagen: die Drohung der Krankenkassen, die Kosten bei Leerfahrten nicht mehr zu übernehmen, sind das Damoklesschwert, das über unseren Kreishaushalt hängt. Sollte es dazu kommen, dass der Kreis für diese Kosten aufkommen muss, sind wir direkt auf dem Weg in die Haushaltssicherung. Hier müssen wir uns als Politik gemeinsam mit der Verwaltung sowohl auf Kreisebene als auch in den Gemeinden überlegen, wie wir durch mehr Aufklärung und Informationen die Anzahl der Leerfahrten reduzieren können. Wir dürfen nicht darauf warten, wie die Krankenkassen entscheiden, sondern müssen jetzt anfangen, Kosten zu senken.

Und trotzdem, und das ist meine zweite Anmerkung, trotzdem haben wir entschieden, die gesenkte LWL-Umlage direkt an die Kommunen in Form einer reduzierten Kreisumlage weiterzugeben. Dabei sind wir uns des Risikos sehr bewusst, halten aber als kommunale Familie auch zu unseren Gemeinden, die ähnlich große Herausforderungen bewältigen müssen wie wir auf Kreisebene.

Ich möchte mich bei Herrn Tepe, Frau Grotke und ihrem Team für die Arbeit rund um den Haushalt ebenso bedanken wie bei allen Mitarbeitenden der Kreisverwaltung für ihren Einsatz für unseren schönen und lebenswerten Kreis Coesfeld.

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren, die Gruppe der FDP wird dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Sabine Schäfer

Gruppensprecherin

FDP – Gruppe im Kreistag des Kreises Coesfeld